

## Inhalt

Vorwort . . . . .	IX
Einleitung . . . . .	1
<i>Erstes Kapitel</i>	
Überlegungen zum Begriff ›Kunstmärchen‹ . . . . .	9
<i>Zweites Kapitel</i>	
Probleme der Märchendeutung . . . . .	37
<i>Drittes Kapitel</i>	
Einheimische Volksmärchen und Volkssagen: Ihre Überlieferung und ihre Spuren in Drama und Dichtung . . . . .	56
<i>Viertes Kapitel</i>	
Rezeption und Verarbeitung ausländischer Märchen im 18. und 19. Jahrhundert . . . . .	76
<i>Fünftes Kapitel</i>	
Moralistische Tendenzen in englischen Kunstmärchen . . . . .	112
<i>Sechstes Kapitel</i>	
Charles Kingsley: <i>The Water Babies</i> . . . . .	135
<i>Siebtes Kapitel</i>	
George MacDonalds “Faerie Romances for Men and Women” . . . . .	161
<i>Achtes Kapitel</i>	
George MacDonalds Märchen für Kinder . . . . .	197
<i>Neuntes Kapitel</i>	
Lewis Carrolls »Nonsense-Märchen« . . . . .	223
<i>Zehntes Kapitel</i>	
Märchen in ironischer Verfremdung . . . . .	248
<i>Elfte Kapitel</i>	
“Minor Masterpieces” und die vergessene Mehrheit . . . . .	270

<i>Zwölftes Kapitel</i>	
Märchen des spätviktorianischen Ästhetizismus . . . . .	291
Schluß . . . . .	324
Anhang . . . . .	341
Literaturverzeichnis . . . . .	344
Register . . . . .	356